

Auftakt zum Klimastammtisch

Klimawandel hat Senden längst erreicht

Ein gut gefüllter Sitzungssaal im Rathaus, erwartungsvoll gespannte Bürger und Mandatsträger aus der Politik und eine gut vorbereitete Klimaschutzmanagerin Petra Volmerg waren am Donnerstag (22.03.18) die besten Voraussetzungen für den ersten Klimastammtisch der Gemeinde Senden. Die Veranstaltung ist als Auftakt zu einem regelmäßigen Austausch zwischen interessierten Bürgern und Vertretern aus der kommunalen Politik, sowie Bürgern untereinander zu verstehen, der sich mit dem globalen Klimawandel und den Folgen befasst. Aber es geht ganz besonders auch um das, was ein Sendener Bürger selber tun kann, um im Alltag der Vergiftung unserer Atmosphäre entgegenzuwirken. "Klimaschutz fängt im Kopf an", bestätigt Volmerg im Gespräch mit den Teilnehmern, "jeder kann etwas beitragen, um seine persönliche Umweltbelastung so gering wie möglich zu halten."

Nach einer kurzen Einführung über den Klimawandel im Allgemeinen, den Frau Volmerg mit aktuellen Statistiken auf die Leinwand projiziert, geht es rasch ins Detail. Wer weiß schon, dass jeder Bürger in Deutschland im Schnitt knapp 9 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr in die Atmosphäre abgibt? Durchs Autofahren, Heizen, Stromverbrauch und, und, und..... Dabei liegt Deutschland beim absoluten CO₂-Ausstoß auf Platz 6 der weltweiten Klimasünder, dieses Gas schiebt den Treibhauseffekt an und lässt die globale Temperatur ansteigen. Es ist die Stellschraube schlechthin, die jeder einzelne für sich beeinflussen kann und muss.

Unbestritten ist der Temperaturanstieg auf unserem Planeten, die Verschiebung der Jahreszeiten und die damit einhergehenden katastrophalen Folgen für die Vegetation und die Tierwelt -und damit auch für den Menschen.

"Die regenreichen Winter, trockenen Sommer und vermehrten Starkregenereignisse sind nur Vorboten dessen, was auf uns zukommt," warnt Volmerg, "Fauna und Flora können sich nicht schnell genug auf diese Veränderungen einstellen!" Dass es mit den 9 Tonnen CO₂ nicht so weitergehen kann, betont auch Helmut Hillringhaus, einer der Teilnehmer und Fraktionsmitglied von Bündnis 90/Die Grünen.

"Wir müssen global unterhalb von 2 Tonnen kommen, und zwar in den nächsten 25 Jahren, sonst wird uns die Erderwärmung eine Schlinge um den Hals legen. Zum Heizen, für die Mobilität und zur Stromerzeugung müssen wir langfristig vollständig von fossilen Energieträgern weg." Dazu trugen die versammelten Bürger in der Diskussionsrunde so zahlreiche Vorschläge zusammen, dass Petra Volmerg kaum so schnell mitschreiben konnte. Unter anderem wurde die Attraktivierung des Radverkehrs genannt und hierbei besonders auf die Qualität der Radwege und die Radwegeführung hingewiesen. Die noch karge und deshalb ausbaufähige Infrastruktur von Ladesäulen für Elektroautos wurde ebenso angemahnt, wie der teure und unflexible öffentliche Nahverkehr. Der große Erfolg des ersten Bürgerbusses spreche ja für sich, so die Teilnehmer. Zwar ist die S 90 eine der meistgefragten Buslinien im Umkreis, ist sie jedoch zu den Stoßzeiten oft sehr voll und zu bestimmten Zeiten in die Rückrichtung leer. Weitere Ziele sind beim ersten Klimastammtisch ins Auge gefasst worden: so wird angeregt, eine Mitfahr-App auf der neuen Homepage der Gemeinde zu verlinken, um den Pendlerverkehr von täglich 7000 Arbeitnehmern zu reduzieren. Auch mit Blick auf den Pendlerverkehr kommt die Idee auf, Gewerbeansiedlungen vor Ort zu unterstützen oder großen Arbeitgebern vorzuschlagen, mehr Homeoffice zu ermöglichen. Für Bürger, die energetisch sanieren wollen, soll es eine Aktion "offener Heizungskeller" geben, bei der ein Erfahrungsaustausch über neue Heiztechniken im Mittelpunkt steht. Aber auch der kritische Blick auf den eigenen Energiebedarf in „Haus und Hof“ wird angeregt und der Vorsatz gefasst, die Themen Klima und Energie ins Gespräch zu bringen. "Der Gesprächsbedarf ist hoch", konstatiert Volmerg zufrieden nach der Veranstaltung, "der Antrieb zu regelmäßigen Treffen ist damit gegeben." Der Termin und das Schwerpunktthema des nächsten Klimastammtisches werden rechtzeitig bekanntgegeben.